

Jahresbericht 2014

Vereinsführung und Vorstandsarbeit

An der Generalversammlung vom 6. Februar nahmen 35 Mitglieder und zwei Gäste teil. Die statutarischen Geschäfte wurden entsprechend den Anträgen des Vorstandes behandelt und von der Versammlung jeweils diskussionslos genehmigt. Daran anschliessend orientierte Vorstandsmitglied Hannes Jenny mit viel Sachkenntnis und spannenden Beispielen über die „Erfahrungen mit den Calanda Wölfen“. Dabei spürte man schon fast hautnah das nachbarschaftliche Leben in den Waldungen und auf den Weiden „ennet“ dem Rhein.

Der Vorstand befasste sich an fünf Sitzungen mit den laufenden Projekten, insbesondere mit den beiden landwirtschaftlichen Projekten „Vernetzung“ und „Landschaftsqualität“, sowie mit dem Artenförderungsprojekt Zizers von Swiss Bird/Vogelschutz Schweiz. Deren Fortschritte sind unterschiedlich und deren Umsetzungen müssen weiterhin beobachtet werden. Mit dem Leiter des Artenförderungsprojektes Erich Mühlethaler war eine Aussprache betreffend die künftige Zusammenarbeit und Koordination bei der Projektumsetzung notwendig. Da die Projektleitung nicht bei naturzizers ist, wird naturzizers lediglich entsprechend den eigenen Kapazitäten unterstützend mitwirken.

Dem Vorstand ist es gelungen, mit Ursula Gasser eine interessierte und motivierte Nachfolgerin von Doris Held der Generalversammlung 2015 zur Wahl als Aktuarin vorzuschlagen. Thomas Dürst ist als Vorstandsmitglied zurückgetreten; er wird aber weiterhin für die Gestaltung und Aktualität der Homepage von naturzizers sorgen. Für diese bisherige und künftige sehr gute Arbeit sei ihm herzlich gedankt. Kathrin Nacht und Benjamin Hefti haben ihre Funktionen innerhalb des Vorstandes ausgetauscht; neuer Vizepräsident ist Benjamin Hefti und Kathrin Nacht ist Beisitzerin. Zum Abschluss des 5. Amtsjahres hat sich der Vorstand erstmals zu einem gemeinsamen Nachtessen zulasten der Vereinskasse getroffen.

Der Verein besteht per Ende 2014 aus 89 Mitgliedern, davon sind 7 Jugendmitglieder.

Arbeitseinsätze



Am 15. Februar fand im Biotop Unterried der erste Arbeitseinsatz dieses Jahres mit wiederum 24 Personen (Mitglieder von naturzizers und Jungjäger) statt. Es wurden vor allem Schilf geschnitten und einige Aushiebe bei den stärksten Bäumen vorgenommen.



Am 28./29. März haben naturzizers und das Werkamt den Trockenmauer-Baukurs des Artenförderungsprojektes organisatorisch und mit Werkzeugen unterstützt. Unter der bautechnischen Leitung von Christian Hemmi, Trimmis, nahmen zehn Interessierte, darunter auch drei Mitglieder von naturzizers, teil. In zwei Kurstagen mit Theorie und vor allem praktischer Arbeit wurde im Wingert von Manfred Meier ein zerfallenes Stück Rebmauer erneuert.

Am 3. Juni konnte bereits zum zweiten Mal mit Schülern der Oberstufe Zizers ein Einsatz zum Entfernen der Neophyten „Goldrute“ und „Sommerflieder“ durchgeführt werden. Diese Pflegemassnahme zeigte bereits sichtbare Erfolge, sodass der Mitte Juni für Vereinsmitglieder vorgesehene Arbeitstag nicht notwendig war.



Nachdem der traditionelle Herbst-Heckenpflegetag 2013 wegen schlechter Witterung um ein Jahr verschoben werden musste, wurde in diesem Jahr am 25. Oktober mit insgesamt 18 Mitgliedern an drei Objekten gearbeitet: Biotop Unterried, Hecke Ochsenweide und Hecke Wingert Däscher/Item. Auch hier ging es bereits „traditionell“ darum, insbesondere die Lesesteinhaufen freizulegen und teilweise vorwüchsige Strauch- und Baumarten zu entfernen.

Exkursion



Die diesjährige Sommerexkursion führte 17 Vereinsmitglieder am 5. Juli auf die Zizerser Alp Sattel. Auf der leichten Wanderung informierte Valentin Luzi, Abteilungsleiter Agrarmassnahmen beim Amt für Landwirtschaft und Geoinformation über die Alpwirtschaft im Kanton Graubünden. Die Teilnehmer erfuhren auch Interessantes über Beweidung, Erosion am Beispiel des Furnertobels sowie über die Käseproduktion auf der Kuhalp. An dieser Stelle sei der ausführliche Exkursionsbericht von Barthli Hunger in der Dorfzeitung vom September 2014 speziell verdankt.

Barthli Hunger in der Dorfzeitung vom September 2014 speziell verdankt.

Projekte

Die Gemeinde Zizers besitzt in der Oberau ein Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung. Vor einiger Zeit wurden in diesem Waldgebiet zwischen Rhein und Autobahn und Bahnlinie mehrere Laichgewässer angelegt, die mangels Unterhalt heute ihre Funktion kaum mehr erfüllen. Anlässlich einer Begehung am 4. Juni mit Vertretern des Gemeindevorstandes Zizers, des Amtes für Natur und Umwelt, des Amtes für Wald und Naturgefahren sowie von naturzizers wurden die vom ANU verfügbaren Gestaltungs- und Unterhaltskonzepte „Biotop“ und „Waldbau“ vorgestellt. Dabei ergab sich die Bildung eines künftigen Sonderwaldreservates als langfristig zweckmässigstes Konzept zur organisatorischen und finanziellen Sicherstellung der Unterhaltmassnahmen. Die Mitwirkung von naturzizers ist dabei in Zusammenarbeit mit der Gemeinde und den zuständigen kantonalen Stellen vorzusehen.

Auf die Beteiligung an den laufenden Projekten wird auf den Abschnitt „Vereinsführung und Vorstandarbeit“ in diesem Bericht hingewiesen.

Dank

Den Mitgliedern von naturzizers danke ich einmal mehr für deren Mitgliedschaft und die Unterstützung unserer Aktivitäten mit dem Jahresbeitrag 2014 und sowie teilweiser „Handarbeit“ anlässlich der Arbeitseinsätze im Unterried sowie in den Hecken und auf den Lesesteinhaufen. Ganz speziell danke ich meinen Vorstandsmitgliedern für ihre kollegiale und motivierte Mitarbeit.

Zizers, Februar 2015

natur zizers



Karl Rechsteiner
Präsident